

Zeitschrift: FRAZ : Frauenzeitung
Band: - (2000-2001)
Heft: 2

Artikel: Leichte Kost für Kopf und Bauch : die verschiedenen Gesichter des Bestsellers
Autor: Helg, Barbara
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1054005>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 29.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Der Bestseller ist ein Rätsel, das Buchhändler und Verlegerinnen gerne knacken würden. Aber er hat so viele Gesichter wie der Zeitgeist Facetten. So ist er nicht zu knacken – sondern es ist nur zu erahnen, was dieses oder jenes Buch für so viele LeserInnen attraktiv macht.

Leichte Kost

Die verschiedenen Gesichter des Bestsellers

Ein wirklich populäres Buch ist nicht nur eines, das sich in Rekordzahlen verkauft, sondern auch eines, das x-mal die Hand wechselt und zwischen Freundinnen kursiert. «Die weisse Massai», der afrikanische Liebestrip von Corinne Hofmann, ist ein populäres Buch. Es lag in der Schweiz 1998/1999 während 15 Wochen auf Platz eins der Liste des Schweizerischen Buchhändler- und Verleger-Verbandes. Noch immer ist es vorrätig in den Buchhandlungen und wird im Freundinnenkreis beträchtlich. Auf der Rangliste der Bücher gemessen an der Länge ihres ersten Platzes in den letzten zehn Jahren, liegt die Massai auf Platz neun. Auf Platz eins, zum Vergleich, liegt mit einer mehr als doppelt so langen 1.Rang-Präsenz das populäre Philosophiebuch «Sofies Welt» von Jostein Gaarder. Aber zu diesem Phänomen später. Was ist das Rätsel der «Weissen Massai»? «Wo?», frage ich und schaue in die gezeigte Richtung. Es trifft mich wie ein Blitzschlag. Da sitzt ein langer, tiefbrauner, sehr schöner, exotischer Mann lässig auf dem Fährengeländer und schaut uns, die einzigen Weissen in diesem Gewühl, mit dunklen Augen an. Mein Gott, denke ich, ist der schön, so etwas habe ich noch nie gesehen.»

Der schwarze Mann mit dem halbnackten Körper schlägt bei ihr ein wie später das Buch bei den Leserinnen. Und der erotische Wunsch ist ihr Befehl. Die Autorin Corinne Hofmann (Das Buch ist «ein Bericht über meine im kenianischen Busch verbrachten vier Jahre») verfolgt unbeirrt ihr Ziel, den unbekannten Massai zu finden, zu ehelichen und von ihm ein Kind zu bekommen. Das hat etwas von Zaubermärchen und von der Erfolgsstory einer erfolgreichen Geschäftsfrau zugleich. Sie liebt ihn, wie eine Prinzessin den Prinzen, und sie strebt die Hochzeit an wie die erfolgreiche Managerin den Direktionsstuhl. Dass sie dabei die Kraft einer Dampfwalze entwickelt, vor allem was Sensibilität gegenüber ihren Mitmenschen angeht, gerät ganz aus dem Blick. Hofmann fährt zwar nicht über Leichen, aber immerhin verlässt sie ihren

Schweizer Freund Knall auf Fall und, so liest frau mindestens zwischen den Zeilen, ihr Verhalten bei den Massai hat etwa die gleiche Auswirkung wie der sogenannte Elefant im Porzellanladen. Geschäftstüchtig richtet sie einen «Shop» ein und verkauft Nahrungsmittel – ungeachtet dessen, dass diese Lebensgemeinschaft erst ganz am Rand nach dem Prinzip des Geldtauschs funktioniert. Nach kurzer Zeit sind alle verschuldet, und Hofmann bewertet dies als charakterliche Schwäche ihres neuen Umfelds. Das gelingt ihr, weil sie so sehr auf sich selber konzentriert ist. Ego- und eurozentriert.

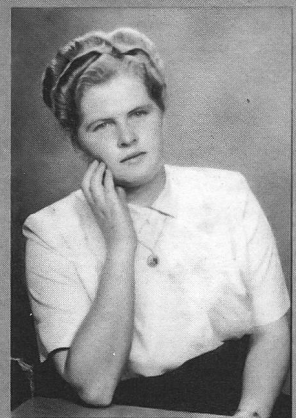
Big Brother im Buch

«Dieser Mann, so fremd er mir ist, zieht mich an wie ein Magnet.» Es ist eindeutig das Fremde, das Ganz andere, dem die junge Frau aus der Schweiz verfällt. «Ich weiss nur, diese Empfindung ist stärker als jede Vernunft», versucht sie sich selber gegenüber ihrer verständnislosen Umgebung zu erklären. Sie verkauft Hab und Gut und reist nach Kenia. Sie bezieht mit ihrem Massai-Mann im Busch eine Hütte und versucht, mit seinem Clan zusammenzuleben. Diese Erfahrung ist ungeheuer spannend zu lesen. Wie eine Ethnologin, so kommt einem Hofmann vor – allerdings mit umgekehrten Vorzeichen. Denn das Thema ist sie selber. «Es wurde mein grösster Überlebenskampf», heisst es im Klappentext. Die Frau schildert die Geschichte der «Liebe ihres Lebens», als sei diese eine Adventure-Reise, eine Trekking Tour, die zwar ans Lebendige geht, bei der aber immer das Erlebnis, das Erleben, die Gefühle (die eigenen) im Vordergrund stehen. Dieses starke Ego fasziniert. Corinne Hofmann hat die Lektion aus Ute Erhardts «Gute Mädchen kommen in den Himmel, böse überall hin» (Fischer 1994) gelernt. Dieses Buch, lange auf der Bestsellerliste für Sachbücher ganz vorne dabei, gibt Anregungen für Frauen, aus dem braven Opferdasein herauszutreten. Die «weisse Massai» neigt nicht zum Opferdasein, im Gegenteil. Es ist eine Abenteuerinnengeschichte und hat ähnliche

ROSMARIE BURRI

«DUMM UND DICK»

MEIN LANGER WEG



DER ALLTAG

Diese Frau musste sich ihr ganzes Leben lang als Opfer erleben.

Qualitäten wie zum Beispiel die Bücher über Grenzerfahrungen von Hochgebirgskletterern, deren Verkauf sich auch in Bestsellerzahlen bewegt (zum Beispiel: Oswald Oelz, Mit Eispickel und Stethoskop», AS Verlag 1999).

Gehen wir 9 Jahre zurück. «Dumm und dick» von Rosmarie Burri steht 1991 auf Platz eins der Trendliste (Der Alltag, 1990). Ein dem Kenia-Abenteuer ganz und gar entgegengesetztes Buch, so scheint es. Da schreibt eine Frau, die sich ihr ganzes Leben lang als Opfer erleben musste. Und ist sie es einmal nicht – die ganzen langen Jahre mit ihrer eigenen Familie scheinen glücklich gewesen zu sein – so blendet sie diese aus und setzt mit ihren biografischen Aufzeichnungen erst wieder ein, als ihre Buben das mütterliche Nest verlassen und sie sich erneut verletzt fühlt. Ein ganz anderes Identifikationsangebot. Gemeinsam ist beiden Büchern, dass

für Kopf und Bauch

sie voyeuristische Blicke ins Innenleben von Personen ermöglichen (der Durchfall von Corinne Hofmann wird ebenso Thema wie die sexuellen und anderen Belästigungen, die Burri erfährt). Die neuen Entwicklungen am Fernsehen (Expedition Robinson, Big Brother) bestätigen diese Tendenz.

Lesen zeichnet aus

Trendsellerlisten sind komplex, ganz unterschiedliches Lese- und Kaufverhalten lässt sich darin ablesen. Auf den Schweizer Bestsellerlisten sind, aus ganz anderen Gründen, die Schweizer Autorinnen und Autoren gut vertreten. Wenn ein renommierter Schweizer Autor, eine renommierte Autorin ein Buch publiziert, so pilgern die kulturbeflissenen Lesemenschen in die Buchhandlungen und kaufen es. Es sind oft diese Bücher, die in den verschiedenen Gefässen der Literaturkritik ausgiebig besprochen werden – wer sie kennt, kann in den literaturinteressierten Kreisen mitreden. Es gibt Bestseller, die sich, so vermutet eine Buchhändlerin im Gespräch, vor allem aufgrund guter Kritiken in vielen publikumswirksamen Gefässen, gut verkaufen. «Mein Herz so weiss» von Javier Marias ist ein solcher Bestseller. Ein sehr komplexes Buch, das nicht leicht zum Lesen ist und das erst beim Dranbleiben seine Qualität offenbart.

Eine spezielle Position unter den Schweizer Autorinnen und Autoren nimmt Eveline Hasler ein. Sie ist nicht nur auf den Ranglisten regelmässig vertreten, sondern sie ist ebenso regelmässig an der Spitze vertreten. Ihre Bücher, die auf unverwechselbare Art das Leben historischer Personen oder auch einer Personengruppe wieder auferstehen lassen, sprechen ein breites Publikum an. Es ist die spezielle Hasler-Art, die anzieht: Die Figuren werden quasi in ihrem Psychogramm gezeichnet. Die Autorin liefert psychologische Geschichtsdeutungen am Beispiel von Anna Göldin, der letzten Hexe (Nagel und Kimche 1982), von Henry Dunant, dem Gründer des Roten Kreuzes (Nagel und Kimche 1994). Bücher nach ähnlichem Strickmuster

landen oft ebenfalls auf der Bestsellerliste. Im Pestalozzi-Jahr gelang es zum Beispiel der Biografie «Anna Pestalozzi-Schulthess» von Dagmar Schifferli (Pendo 1996). Die Anziehung von «Die Frau im Pelz» von Lukas Hartmann (Nagel und Kimche 1999) funktioniert auch auf dieser Ebene.

Geschichte und Philosophie light

Hasler, Schifferli, Hartmann liegen mit ihren Büchern auf der Schnittstelle zwischen Fiktion und Fakten. Das «es ist wahr, was da steht» gibt beim Lesen Befriedigung. Eine weiteres Plus dieser Bücher ist, dass man sich nach dem Lesen gebildeter fühlt. Erfährt man doch etwas über die Geschichte des Roten Kreuzes zum Beispiel oder über Nazideutschland. Ähnlich verhält es sich mit den populären Büchern philosophischen Inhalts. Der durchschlagendste Verkaufserfolg in den 90er Jahren wurde dem 600 Seiten starken Werk «Sofies Welt» von Jostein Gaarder zuteil, 1991 erschienen und 1993 auf Deutsch übersetzt (Hanser 1993). Als «Kriminal- und Abenteuerroman des Denkens» wird das Buch auf dem Cover bezeichnet. In Wirklichkeit ist es ein simpler Abendkurs in Philosophie. In der Rahmenhandlung erklärt eine unverhohlen als allwissend dargestellte Vaterfigur einem jungen Mädchen die (eurozentristische) Philosophiegeschichte. Das Mädchen dient ihm vor allem als bestätigende Stichwortlieferantin, brav resümiert sie jedesmal die Lektionen, die er ihr gibt: «Sie fand Demokrits Gedankengang so schlicht – und doch so unglaublich schlau... es musste einfach stimmen, dass die Natur aus winzigen Teilchen aufgebaut war. Gleichzeitig hatte Heraklit natürlich damit recht, dass alle Formen in der Natur fliessen.» Es stellt sich die Frage, ob die Philosophielektionen, die da so unverblümt einfach und klar daherkommen, das Bedürfnis befriedigen, die Welt als doch nicht gar so kompliziert sehen zu müssen, wie sie heute ist. Allerdings: wen wundert's, dass diese Sofie sich am Schluss als reines Konstrukt herausstellt, sie ist virtuell, geschaffen von

ebendiesem Erklärer der Philosophiegeschichte, ein literarischer Kniff, der eigentlich allen Frauen unter den Lesenden das Gruseln beibringen müsste. Philosophisches Patriarchat in Reinkultur, auch wenn der Lehrer gegenüber der Schülerin hin und wieder auch problematische Frauenbilder der grossen Philosophen erwähnt. Damit hat es sich aber auch. «Du willst doch wohl nicht ungehorsam sein», droht er der Schülerin, wenn sie sich einmal nicht an seine Vorgabe des Schulunterrichts hält. «Leute lesen ein Buch gerne, wenn sie sich nach dem Lesen gut fühlen», glaubt eine Buchhändlerin. Das sei zum Beispiel dann der Fall, wenn sie ihre Weltsicht bestätigt sehen. In Sofies Welt erscheint Philosophie zwar als Wissensbereicherung, aber keinesfalls als existentielles Fragen und Infragestellen.

Die Suche nach der Weisheit

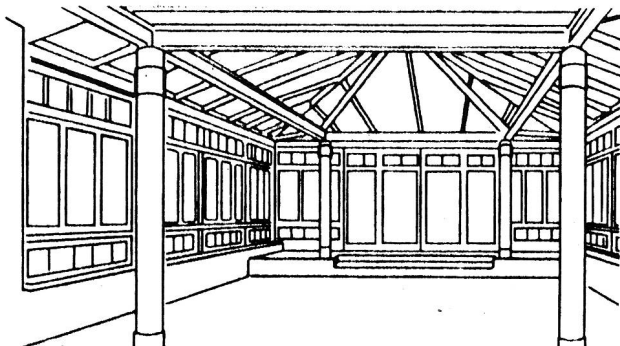
Gerade nicht das angelesene Wissen der Philosophie, sondern die Intuition wird in Paulo Coelho's «Der Alchimist» (Diogenes 1993) gefeiert. Eine zeitgenössische Version des kleinen Prinzen, der gleichfalls ein unverwundlicher Bestseller ist. Zeitgenössisch, weil es für den jungen Helden im Alchimisten nicht mehr um die Liebe und Freundschaft geht, sondern um das Wissen und um das Finden des eigenen Zielles. Das passt in unsere erfolgsorientierte Zeit. Mit dem kleinen Prinzen verbindet das Buch aber die Geste, die es macht. Es sagt: Bei meinem Inhalt handelt es sich um die wichtigen Dinge des Lebens. Wenn ihr mir folgt, so braucht ihr nichts anderes mehr. Der Alchimist ist ein neureligiöses Buch, eines, das den Sinn des Lebens zeigen möchte, aber nicht mehr in einer bestimmten religiösen Tradition steht. Dafür nimmt es Anleihen bei den verschiedensten Religionen und ist in seiner Einfachheit interkulturell verständlich. Mit einer Weltauflage von 10 Millionen Büchern ist es in 37 Sprachen übersetzt worden. Ein globalisiertes Erfolgsbuch. Es liegt damit im Trend eines «Weltethos», eines Versuchs, in der Annäherung der



Some Like it hot...



CURRY-BEIZ SCHLÜSSEL



**Indisch-ceylonesische Küche und Buffet,
Glas-Pavillon, Naturgarten**

**Sonntags-Buffet mit speziell grossem
Angebot.**

Ihre Gastgeber: Susi und Riz Careem, Unterehrendingen
(5 km nördlich von Baden)

Telefon: 056 / 222 56 61

Internet: www.curry.ch

COUTURE |
HANDSCHIN

Heidi Handschin
Seestrasse 17, 4410 Liestal
Tel. und Fax 061/ 921 04 64

- Bekleidungsentwurf und Ausführung
- Massanfertigung nach Ihren Wünschen
- Änderungen an Damen- und Lederbekleidung

Geöffnet: Di - Fr. 8.15 - 12.15 Uhr
13.15 - 17.15 Uhr
und nach Vereinbarung

Bei uns finden Sie die Bücher, die Sie
gerne lesen werden.
Zum Geniessen oder Weiterdenken.
Aus dem Laden oder auf Bestellung.
Auch per Post.

Wir bieten Ihnen eine individuelle Beratung
über unser Sortiment hinaus.
Auch am Telefon.

Und wenn Sie gerne literarische
Entdeckungen machen
oder es mögen,
etwas vorgelesen zu bekommen,
dann besuchen Sie unsere

Frauenliteraturbar

jeden 1. Donnerstag im Monat
(ausser Juli/August)

Bar 19.30 - 23.00 h
Literatur 20.30 - 21.30 h

FRANXA

Frauenbuchhandlung
Winterthur

Lagerhausstr. 15 (3 Min. vom Bahnhof)
Tel. 052 212 38 80
FRANXA-Winterthur@dm.begasoft.ch

Was machen wir richtig, dass niemand mit uns fusionieren will?

Wir investieren in die reale Wirtschaft.

Ich möchte mich an der zukunftsorientierten Geschäftspolitik
der ABS beteiligen. Bitte senden Sie mir:

- ☐ Informationsmaterial
- ☐ Kontoeröffnungsantrag
- ☐ Unterlagen zum Kassenobligationen zeichnen

Name _____

Adresse _____

PLZ/Ort _____

Talon an: Alternative Bank ABS, Leberngasse 17,
Postfach, 4601 Olten, Tel. 062 206 16 16,
E-Mail: contact@abs.ch, Website: www.abs.ch

ALTERNATIVE
BANK

genopress
frauen
druckerei

Bist du die
DRUCKERIN
die ca. 60-80% in einem
Frauenkollektiv arbeiten
möchte?

Infos und Bewerbung:
Frauendruckerei
Genopress
Ankerstr. 16a, 8004 Zürich
Tel. 01 291 12 33

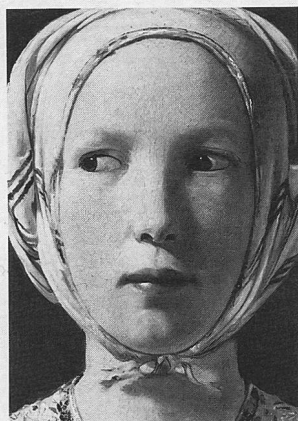
verschiedenen Kulturen eine gemeinsame Ethik zu suchen. Nur, dass die Weisheit dieses Alchimisten ebenfalls ganz und gar traditionell ist. Frauen tauchen nach biblischer Art als Zuhörerinnen oder Wassers schöpferinnen am Brunnen auf. Die Weisheit ist allenfalls im Blick ihrer Augen abzulesen, verkörpern tut sie auf jeden Fall der Mann.

W_{eisheit} des Herzens

Auch die Weisheit der Frauen ist in einen Bestseller geronnen. Susanna Tamaro nimmt in ihrem Erfolgsbuch «Geh wohin dein Herz dich trägt» (Diogenes 1995) sogar explizit Bezug auf den kleinen Prinzen. Anders als der abgehobene Alchimist situiert sich das Brief-Tagebuch einer alten Frau in Briefform aber in der heutigen Gesellschaft und versucht, drei Generationen von Frauen und ihre Schwierigkeiten miteinander plausibel darzustellen. Darin ist es «Hannas Töchter» von Marianne Fredriksson (Krüger 1997) ähnlich, dieser geht aber die grosse Geste des Allgemeingültigen ab. Denn auch Tamaros namenlose Heldin, deren Bewegungsradius wegen Altersbeschwerden auf Haus, Garten und eigenes Innenleben beschränkt ist, möchte verkünden, worum es in der Welt geht. Um die Liebe nämlich. Und die kommt in der heutigen Zeit zu kurz. «Heutzutage denkt man bei Herz gleich an etwas Naïves, an Dutzendware... Wenn einmal davon die Rede ist, dann nur in bezug auf etwaige Funktionsstörungen: Es geht nicht um das Herz in seiner Gesamtheit, sondern nur um eine Blutleere der Herzkranzgefässe, ein leichtes Arterienleiden; aber von ihm selbst, davon, dass es der Sitz der menschlichen Seele ist, wird nicht mehr gesprochen.» Das führt, gemäss der einsamen Denkerin, dazu, dass, «so kam mir der Gedanke, dass der Mensch immer mehr einem Radio ähnelt, das nur eine Frequenz empfangen kann... der Rest ist Rauschen im Äther. Ich habe den Eindruck, dass der übermässige Gebrauch des Geistes in etwa die gleiche Wirkung hervorruft.» Herz, nicht Geist, lautet die Botschaft des Buches und ganz viele traditionell erzogene Frauen dürften sich davon angesprochen gefühlt haben. Der Küchenblick dominiert bei Tamaro ungeniert und erhebt sich selber zum Blick der Weisen. Rund um den Küchendunst schreibt auch die erfolgreiche deutsche Autorin Ingrid Noll. Nur dass dieser keine Weisheiten, sondern Mord provoziert. Vielleicht braucht die Trendleserin nach Tamaros gesammelten Weisheiten das Ventil von Ingrid Nolls «Apothekerin» (Diogenes 1994). Eine Kritik (der «Focus») hat übrigens Tamaros Buch als «Die Bibel eines neuen Zeitgeistes» gewürdigt.

E_{motionale} Intelligenz

Neben dem Bildungsstreben (Sofies Welt) und dem Wunsch, an sich zu arbeiten (die zahlreichen Psychologieratgeber auf den Sachbuchbestsellerlisten zeugen davon) stehen die Bauchbücher oben auf der Beliebtheitsskala. Als Gegenwelt, so will es scheinen, zur immer stärker dominierenden Verökonomisierung und



Ingrid Noll Die Apothekerin

Roman · Diogenes

Die Krimis von Ingrid Noll können als Ventil wirken.

Vercomputerisierung der Lebenswelt. «Der Schamane» von Noah Gordon (Droemer Knauer 1992) gehört dazu. Der Grund, weshalb man der 600 Seiten langen Geschichte des Auswanderer- und Siedlerarztes Rob J. folgt, ist, dass er ein Arzt ist, der «spürt». Er besitzt die «Gabe», die Lebenskraft seiner Patientinnen und Patienten intuitiv zu erfassen. Dazu tut er sich auch mit einer indianischen Schamanin zusammen, deren Fähigkeiten er anerkennt. Allerdings, und da ist wieder der Punkt, dass beliebte Bücher traditionelle Vorstellungen wiedergeben, darf sie ihn nur als seine Assistentin begleiten.

Dass das Herz und der Bauch zu Ehren kommen, ist ja nicht neu. Aber die fast religiösen Züge, welche dieses Credo in Büchern wie «Geh, wohin dein Herz dich trägt» oder «Der Alchimist» bekommt, zeigt, dass es sich um eine Intensivierung handelt, um einen «Neo-Bauch» oder ein «Neo-Herz» sozusagen. Zeitlich trifft sich das Phänomen mit dem Erfolg des Sachbuches «Emotionale Intelligenz» von Daniel Goleman (Carl Hanser Verlag 1995). «Was nützt ein hoher IQ, wenn man ein emotionaler Trottel ist?», wird im Klappentext gefragt – und über den Klappentext hinaus dürften viele der Käuferinnen und Käufer auch nicht gekommen sein. Denn das Buch ist ein psychologisches Fachbuch und überhaupt nicht populär geschrieben. Aber die Botschaft kommt an, denn sie ist tröstlich. Bei Gefühlen, da können alle mitreden, vor allem die Frauen – und diese sind es bekanntlich, die aus einem Buch einen Bestseller machen.

B_{estseller} 1991–2000

(Rangliste nach Anzahl Wochen, während denen sie Rang 1 belegten)

1. Jostein Gaarder,
Sofies Welt.
Hanser 1993 (35 Wochen)
2. Eveline Hasler,
Die Wachsfügel Frau.
Nagel und Kimche 1991 (29 Wochen)
3. Susanna Tamaro,
Geh, wohin dein Herz dich trägt.
Diogenes 1995 (28 Wochen)
4. Eveline Hasler,
Der Zeitreisende.
Nagel und Kimche 1994 (21 Wochen)
5. Hugo Loetscher,
Saison.
Diogenes 1995 (20 Wochen)
6. Peter Bichsel,
Zur Stadt Paris.
Suhrkamp 1993 (19 Wochen)
7. Urs Widmer,
Der blaue Siphon.
Diogenes 1992 (18 Wochen)
8. Donna Leon,
Acqua alta.
Diogenes 1997 (16 Wochen)
9. Corinne Hoffmann,
Die weisse Massai.
A1 1998 (15 Wochen)
- Donna Leon,
Vendetta.
Diogenes 1997 (15 Wochen)
10. Thomas Hürlimann,
Der grosse Kater.
Ammann 1998 (14 Wochen)
- Marcel Reich-Ranicki,
Mein Leben.
DVA 1999 (14 Wochen)

Quelle: Schweizerischer Buchhändler- und Verleger-Verband (SBVV)

Barbara Helg ist Germanistin und arbeitet als Journalistin in Zürich.

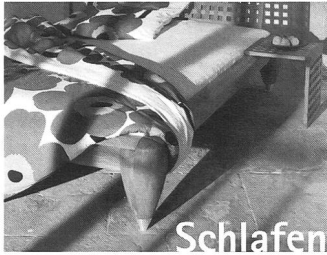


MOSAİK
SCHUHE • KLEIDER • BETTEN

St. Gallen, Webergasse 21, 071 223 68 69
Schaffhausen, Unterstadt 23, 052 624 83 24
Winterthur, Ob. Graben 28, 052 213 68 60

Bei uns finden Sie alles für Ihren guten, erholsamen Schlaf: **MASSIVHOLZBETTEN**, Naturmatratzen, Futon und Tatami, Bettsofas. Duvets und Kissen gefüllt mit hochwertigen Naturfasern: Wolle, Babycamel-Haar, Cashmere und Seide.

Ausserdem modische **NATURTEXTILIEN** und traumhaft schöne **BEQUEMSCHUHE** führender Hersteller, von **ARCHE**, **VA BENE**, **CAMPER** und vielen mehr!



Schlafen und laufen wie im Paradies

Antikpolsterei Antikschreinerei Innenarchitektur

HANDWERKERINNENLADEN

Lillane Späth **und** **Rosmarie Baumgartner**
Sennhüttenstrasse 27 8903 Birmensdorf

Telefon 01-737 07 70
Fax 01-737 22 15
e-mail lilu@handwerkerinnenladen.ch
www.handwerkerinnenladen.ch



Wir, die Spezialistinnen für sanfte und stilgerechte Restaurationen und Beraterinnen für alle Inneneinrichtungsprobleme, freuen uns auf Ihren Anruf.

Simon`s Optik

**20% FRAZ Rabatt mit diesem
Gutschein auf komplette
Korrekturbrillen**

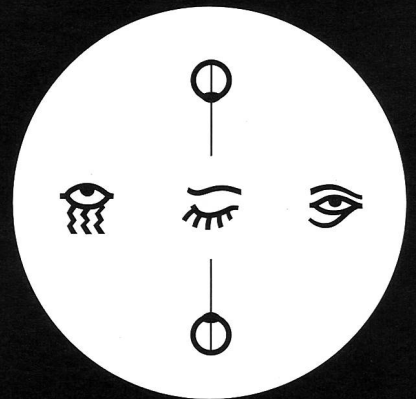
Gültig bis 31. Juli 2000



Obere Zäune 12

8001 Zürich

**Augen
und sonst
nichts**



Thomas Ammann
eidg. dipl. Kontaktlinsenspezialist

Hohlstrasse 25, 8004 Zürich,
Telefon 01'241 71 14
(bitte telefonisch voranmelden)
Nehme mir Zeit
für persönliche Beratung und
individuelle Lösungen